

künftig nicht nur nach Prag, Köln, Worms oder Würzburg reisen, sondern auch die gelungene museale Präsentation der Erfurter Synagoge und des Schatzfundes aufsuchen. – Als Bd. 5 sind die Beiträge des Kolloquiums im November 2009 angekündigt, doch ist laut Mitteilung des Verlages sein Erscheinen noch nicht absehbar. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Stadtverwaltung Erfurt parallel zu diesem archäologischen Werk eine handliche dreibändige Publikation „Jüdisches Leben Erfurt“ herausgebracht hat (Alte Synagoge und Mikwe zu Erfurt; Erfurter Schatz; Erfurter Hebräische Handschriften; alle Bände Jena u. a. 2009–2010, Bussert & Stadelers), welche die Ergebnisse des hier besprochenen archäologischen Grundlagenwerkes nicht nur in ansprechender Weise zusammenfasst, sondern auch einige ergänzende Aspekte bietet.

Enno Bünz

Cesare COLAFEMMINA, *The Jews in Calabria* (Studia Post Biblica 49 = A documentary history of the Jews in Italy 33) Leiden u. a. 2012, Brill, XI u. 700 S., ISBN 978-90-04-23374-4, EUR 203 bzw. USD 282. – Niemand hat sich in den letzten Jahrzehnten um die Erforschung der Geschichte der Juden Süditaliens im MA verdienter gemacht als der Vf. Seit Mitte der siebziger Jahre hat er unermüdlich die Archive des italienischen Südens bereist und dabei unbekannte bzw. verloren geglaubte Quellen zu den Juden Apuliens, der Basilikata, Kalabriens und Kampaniens zutage gefördert und publiziert. Viele dieser Publikationen waren außerhalb Italiens allerdings nur schwer zugänglich. Hier schafft der vorliegende Band zumindest für Kalabrien Abhilfe. Er versammelt nicht nur alle bis dato von C. und anderweitig publizierten ma. Quellen, sondern darüber hinaus auch noch eine Reihe von bisher unbekannten Texten, z. B. eine Fassung des Ediktes, durch das Juden, konvertierte Juden und ihre Nachkommen 1510 erstmals aus dem Königreich Neapel ausgewiesen wurden. Insgesamt sind es 587 Dokumente aus knapp 1200 Jahren, vom ersten Beleg für die Präsenz von Juden in Kalabrien Mitte des 4. Jh. bis zur endgültigen Vertreibung 1541. Die im Band versammelten Texte entstammen größtenteils der Kanzlei der Könige von Neapel und sind ab dem 15. Jh. praktisch durchgehend volkssprachlich. Hinzu treten epigraphische Quellen und Privaturkunden. Hebräische Quellen werden außerdem in englischer Übersetzung geboten. Erschlossen werden die Texte durch eine ausführliche Einleitung zur Geschichte der Juden Kalabriens im MA, die allerdings in Hinsicht auf das wohl folgenreichste Ereignis für diese Geschichte leider der älteren Literatur folgt. Diese war fälschlicherweise davon ausgegangen, dass die Massenkonzersion der Jahre um 1292 in Süditalien auch die Judengemeinden Kalabriens erfasst hätte. Sie betraf aber „nur“ die Gemeinden Apuliens und Kampaniens. Hinzu tritt ein umfangreiches Namens-, Orts-, und Sachregister. Der Band stellt die Forschung zur Geschichte der Juden Kalabriens im MA ohne Zweifel auf eine neue Grundlage, und es ist sehr zu hoffen, dass C. ihm künftig ähnliche Sammlungen für andere Regionen Süditaliens zur Seite stellen wird.

Benjamin Scheller